

Ein Bild über die Kulturpolitik der DDR

Elke Lang hat das Buch „Begegnung und Reflektion“ herausgegeben

Grünheide (MäSo). Wer kennt noch die kleinen, roten Heftchen, auf denen „Die Weltbühne“ stand? Ihre Auflage war gering. Es gab sie nicht überall in den Zeitungskiosken der DDR, schon gar nicht in der „Provinz“. Nur der Kundige hat sie gekauft, denn sie waren in der Regel in die äußerste Ecke des Schaufensters verbannt. Wer eine dieser unscheinbaren, grundsätzlich nicht behilderten Wochenschriften für 50 Pfennig ergattert hatte, dem gehörte sie jedoch nicht wirklich. Sie wanderte von Hand zu Hand, denn seine leer ausgegangenen Freunde und Bekannten warteten schon ungeduldig, sie auch lesen zu können.

„Die Weltbühne“, 1905 von Siegfried Jacobsohn gegründet und von 1926 bis 1933 von Carl von Ossietzky geleitet, war in der DDR das intellektuelle Hinterzimmerchen, in dem über Innen- und Außenpolitik, Wirtschaft und Gesellschaft, Theater und bildende Kunst vieles besprochen wurde, was vorn im großen Saal absichtsvoll nicht zur Rede kam.

Zwar stand auch diese Zeitschrift unter der Aufsicht des Staatsapparats und der Partei, aber der Name Carl von Ossietzky, der als jüdischer Friedenskämpfer 1938 an den Folgen seiner KZ-Haft starb, war für sie eine Art Schutzschild. Auch unterschätzte man aufgrund der geringen Auflage ihre Verbreitung. Zu den Autoren von der ersten Zeit nach der Neugründung der „Weltbühne“ 1946 bis zu ihrem Ende 1993 gehörten unter anderem der im August diese Jahres verstorbene Publizist Lothar Kusche und der von 1997 bis zu seinem Tod 2013 im Landkreis Oder-Spree lebende Kunsthistoriker und -kritiker Lothar Lang. Von Letzterem hat nun seine Ehefrau und Journalistin Elke Lang 75 seiner in der Weltbühne ab 1957 veröffentlichten Beiträge herausgegeben. Lothar



Elke Lang (nebenbei bemerkt auch eine Mitarbeiterin des Märkischen Sonntag und der Sonderbeilage „Der Randberliner“) ist Herausgeberin des Buches „Begegnung und Reflektion Kunstkritik in der Weltbühne.“ Foto: privat

Lang hatte sie noch selbst, nach drei Gebieten geordnet, zusammengestellt.

Ihm kam es in seiner publizistischen Tätigkeit für dieses Blatt darauf an, seine Leser mit der klassischen Moderne vor allem Europas bekannt zu machen, die aus seiner Sicht ältere Generation der Künstler vor dem Vergessen zu bewahren und den Künstlern seiner Generation eine Plattform zu geben.

Im ersten Teil geht es unter anderem um Cézanne, Picasso und Dali, Künstler, mit denen die DDR, die in ihrem Land den Sozialistischen Realismus propagierte, nichts am Hut hatte. Unter der „Vergessenen Generation“ sind Namen zu finden, wie Albert Ebert, Otto Niemeyer-Holstein und Theodor Rosenhauer. Sie waren Realisten, aber eben keine sozialistischen, die bereit waren, den sozialistischen Aufbau und das sozialistische Leben hochzujubeln. Mit den gleichen Vorbehalten hatten sich die Jungen auseinanderzusetzen, die weltoffen nach neuen

Ausdrucksmöglichkeiten suchten. Zu Langs Kunstkritik schrieb 1988 der renommierte Verleger Elmar Faber: „Von ihr war mehr zu erfahren als routinierte Sprüche, als die Mundraub-Parolen aus den zentralen Zeitungen.“

Ehefrau Elke Lang hat in ihrem Vorwort einmal hinter die Kulissen geschaut. Sie hatte den Kritiker während ihrer Studienzeit in Berlin kennen gelernt und konnte gerade in den 1960er Jahren die politischen Auseinandersetzungen mitverfolgen, denen auch die Protagonisten anderer Künste ausgesetzt waren.

An der Person Lothar Lang lässt sich so mit Hilfe von Zitaten aus dem Neuen Deutschland, aus Briefen und seinen Tagebüchern ein interessantes und gültiges Bild über die Kulturpolitik der DDR gewinnen.

Lothar Lang: Begegnung und Reflektion. Kunstkritik in der Weltbühne, herausgegeben von Elke Lang, Berlin: Quintus-Verlag des Verlages für Berlin-Brandenburg, 2016. ISBN 978-3-945256-77-0



Das Beste aus zwei Welten

Der regionale Lebensmitteldiscounter NETTO verbindet mit der eigenen Marke „Maximum Natur“ Regionalität und ökologische Verantwortung



Ausgewählte Produkte der neuen NETTO-Marke „Maximum Natur“

Der regionale Lebensmitteldiscounter NETTO, Tochter des dänischen Konzerns Dansk Supermarked, führt unter dem Namen „Maximum Natur“ eine neue, eigene Marke ein. Dabei steht Maximum Natur für möglichst ursprüngliche und naturbelassene Produkte, deren Auswahl auf einem strengen Kriterienkatalog basiert. Dieser berücksichtigt Aspekte wie etwa Inhaltsstoffe, Herstellungsverfahren sowie Tierhaltung und Verpackung. Das Angebot von Maximum Natur umfasst dabei fest im Sortiment enthaltene Produkte wie

Milch, Eier, Speisequark und Apfelsaft sowie wechselnde Artikel in den Aktionswochen. Auch saisonales Obst und Gemüse aus der Region sind unter der Marke Maximum Natur erhältlich.

Das Maximum Natur-Versprechen

Ab sofort finden Kunden in den 347 NETTO-Filialen die Produkte der neuen NETTO-Marke und können sich selbst vom Maximum Natur-Versprechen überzeugen. Jedes Produkt ist neben dem Maximum Natur-Logo mit einem von

zwei Siegeln auf der Verpackung gekennzeichnet: „Ich bin regio“ oder „Ich Ausgewählte Produkte der neuen NETTO-Marke „Maximum Natur“ bin bio“. Die Kennzeichnung „Ich bin regio“ erhält ein Maximum Natur-Produkt, wenn es von Erzeugern und Herstellern aus dem NETTO-Einzugsgebiet stammt und auf umwelt- und ressourcenschonenden Transportwegen in die einzelnen Filialen gelangt. Produkte, die unter kontrollierten ökologischen Bedingungen hergestellt werden, erhalten das Siegel „Ich bin

bio“* Somit verbindet NETTO unter seiner eigenen Marke Maximum Natur das Beste aus zwei Welten und kommt den Kundenbedürfnissen nach Regionalität und ökologischer Verantwortung noch stärker nach.

Regionalität und Engagement als Unternehmensmaxime

Regionalität, Engagement und Teamgeist bestimmen die Unternehmensphilosophie von NETTO. Besonders mit Regionalität kann NETTO immer wieder punkten, wie zuletzt beim Kundenmonitor 2016 der Servicebarometer AG in München zur Kundenzufriedenheit in Deutschland. Beim Aspekt der Angebotsvielfalt an Produkten mit regionaler Herkunft liegt NETTO an der Spitze aller Discounter. Auch in sozialer Hinsicht spielt die regionale Verankerung eine wichtige Rolle bei NETTO. So übernehmen 65 Märkte Kita-Patenschaften für über 4.000 Kinder in den Regionen. Darüber hinaus sieht sich NETTO traditionell in der Verantwortung für seine lokalen Lieferanten und stärkt durch die Vermarktung regionaler Qualitätslebensmittel im Festsortiment die heimische Wirtschaft.

Weitere Informationen zum Mehrwert-Discounter NETTO und Maximum Natur finden Sie unter: www.netto.de

* NETTOs Lieferanten wurden auf Basis der Verordnungen (EG) Nr. 834/2007 und Verordnung (EG) Nr. 889/2008 kontrolliert und zertifiziert. Bei der Herstellung wird somit u.a. auf den Zusatz von Farb- und Süßstoffen sowie Geschmacksverstärkern verzichtet.

I SCHÖN, DASS SIE GERADE DIESE ANZEIGE LESEN ...

40 Jahre



Dekokissen, gefüllt, 100% Polyester, ca. 45x45 cm

~~15,-~~
je **8,99**

Noch einfacher Punkte sammeln!

Die neue DeutschlandCard App:

oder unter

www.deutschlandcard.de/app05



Punkte dich glücklich Deutschland Card

www.hammer-heimtex.de
Hammer

Ihre Nr. 1 für Raumgestaltung

JUBILÄUMS-AKTION

Aktions-Angebote gültig bis 05.11.2016



Jede Woche neue Jubiläums-Knüller!

SIE SPAREN **40%**

Sternen-Ösenschal, transparent, bedruckt, 100% Polyester, ca. 140x245 cm. ~~19,99~~ je **11,99**



INNOVATIVE PRODUKT-NEUHEIT!

Jubiläums-Preis **19,99** m²

Design-Teppichboden „Wood“, in angesagter Holzoptik, für den gesamten Wohn- sowie Arbeitsbereich geeignet, ca. 400 cm breit.

16321 Bernau bei Berlin ¹¹

Johann-Friedrich-A.-Borsig-Str. 6 • 03338 / 7068813
Mo-Fr 9-20 Uhr • Sa 9-18 Uhr

15745 Wildau ¹¹

A 10 Ring-Center / Chausseestraße 1 • 03375 / 500181
Mo-Do 10-20 Uhr • Fr-Sa 10-21 Uhr